

Vielleicht kann ich die Noten nachliefern. Die Anmerkungen unter dem Liede rühren vom Berliner Freunde her.

Dasjenige im Liede, welches mich selber angeht, nehme ich gern zu meiner eignen Nutzenwendung an.

Müller's Lied.

Ich bin der Geister größter, oui
In Deutschlands Gau'n beharrlich.
So kom' als tragisch zeit' im Hui
Sich nie ein Dichter wahrlich!
Wenn Shaf' spear, Calderon, Voltair'
Te Grofes gab'n; — à livre ouvert
Geb' ich es Euch weit größer.

Die Meister hab' ich, weil sie gut,
Und oft mein Herz touchiret,
Seit langer Zeit „in Saft und Blut,
Ut ajunt, ganz vertiret.“
Drum fand ich oftmals, zum chagrin,
Daß, ob ich nimmer stahl — eh bien!
Man doch mich nannt': Plagiarium.*)

Ich hätte, falls ich Zeit mir nähm',
Auch solchen Schein vermieden;
Ich mach' es aber mir bequem
Mit meinen Attitüden.
Doch fürder bleib' ich ohne Schuld;
Neun Jahre reist mein Werk im Pult,
Nach Flacci Kern: Statuis.

Indes auch reist Erfindungskraft,
Von der man wenig spurte,**)
Wie mein Verstand, der Mittel schafft,
Mir freilich nicht eackirte.
Fürwahr! beim Castor und beim Poll!
Noch kein Verstand war besser wohl!
Das zeigt er selbst mir deutlich.

Die Gottesgabe nutz' ich auch
A l'avenir zum Guten;
Und mag des Lobes Donnerauch
Weit feiner mich umfluten.
Des Rauches mach' ich jusqu'ici
Mir selber tüchtig spät und früh;
Abscheulich war's, et cessat.

Berdienste loeren ganz getrost
Iest ihres Ruhmes Kelche!
Mich machen sie nicht mehr erbost;
Auch ich ja habe welche.
Das Hadern tödtet nur die Zeit,
Die man den Musen lieber weicht.
En repos leb' hinfort ich.

Daß ich die Herzen rühren kann
Und Lächeln auch erregen: —
Wo ist der Feind, der Kaliban,
Der frebelnd spricht dagegen? —
Ist dies Talent nicht herrlich schon? —
Für Dankbarkeit, zum gratuit don,
Will nun gerad' ich feilen.

*) In der That hatte ich Müller'n für viel zu umsichtig,
als daß er wissenschaftlich Etwas entlehnen sollte,
ohne es zu sagen.

***) So behauptete schon Bürger gegen den Neffen. M.
f. in der fünften Ausgabe des Conversations-Lexicons
das Wort „Müller!“

Doch vierzig Jahre feil' ich nicht,
Wie Kassel's Kroneneisler;
Denn wist! auch ein Granitblock bricht
Dem gar zu spizen Meisler;
Drum tadle den ich namenlos
In jedem Blatte, klein und groß,
Per modum exceptionis.*)

W'rum dringt der Sexag'narius feck
Auf reiner Sprach' Sottise?
W'rum fodert er in Einem weg
Die offene Justice?
W'rum schreibt er manche Verse klein,
Schiebt manchem Samwort's s nicht ein?
God dam avant la lettre ihn!

Sonst aber schreib' ich — glaubt es ja! —
Nichts anonym mehr hämisch.
Ich fühle leider! längst schon da:**)
Im Dunkeln schmäh'n sey dämisch.
Ein Biedermann spricht, wie er's meint,
Ist wahr, so gegen Freund als Feind,
Doch scharf nur bei der Nothwehr.

Blätter aus meinem Reisetagebuche.

Von J. J. Castelli.

(S. No. 163 der Abendzeitung.)

IV

Ich habe auf meiner Reise im verfloffenen Juli
auch St. Gallen in der Schweiz und dort die
sehr merkwürdige Klosterbibliothek besucht, welche
ungeheure Schätze von Manuscripten besitzt. Mit
zuborkommender Artigkeit zeigt man jedem Fremden
Alles und räumt ihm auch willig einen Platz ein,
wo er allenfalls dieses oder jenes copiren kann,
wenn er Lust dazu hat. Ich benutzte diese Gelegen-
heit, und bekümmerte mich vorzüglich um die poe-
tischen und dramaturgischen Alterthümer.
Von letzteren fand ich nichts. Von ersteren aber
fiel mir besonders ein altes Liederbuch (Manuscript)
auf. Es ist aus dem Anfange des 16ten Jahrhun-
derts. Auf dem Titelblatt stehen die Worte:
„Cantilenae 1510.“ Es enthält über hundert
Lieder, meist drei- oder vierstimmig componirt mit
unten beigefügtem deutschen oder lateinischen Texte.
Die Consequer dieser Lieder stehen auf dem ersten
Blatte verzeichnet, und da es Ruffern wohl in-
teressant seyn kann, die damaligen Componisten
zu kennen, so theile ich hier ihre Namen mit, wie
ich sie verzeichnet fand:

Adamus de Fulda German. — Adamus Aqua-
nus Belga. — Thomas Aquanus Belga. — Adria-
nus Villaert Gallus. — Alexander Feydank Ger-

*) J. B. im Morgenblatt, in der N. L. S. u. f. w., wie
zum Voraus in der Abendzeitung gesagt wurde.

**) Auf den Heraplag zeigend.